

## Verteiler

- Das Protokoll wird als PDF an die Liste der Piratenpartei Mittelhaardt gesendet:  
[RLP-Neustadt@lists.piratenpartei.de](mailto:RLP-Neustadt@lists.piratenpartei.de)
- Das Protokoll wird auch ins Wiki eingetragen:  
[http://wiki.piratenpartei.de/Kategorie:Protokoll Rheinland-Pfalz](http://wiki.piratenpartei.de/Kategorie:Protokoll_Rheinland-Pfalz)

## Teilnehmer

- Es sind 8 Stimmberechtigte Mitglieder und 2 Gäste anwesend

## Ergebnis-Protokoll

**Anlass:** 1. ordentlicher Kreisparteitag 2010, Kreisverband Mittelhaardt

**Datum:** 13.11.10

**Zeit:** Von 14:44 bis 19:52

**Ort:** Brauhaus  
Martin-Luther Str. 60, 67433 Neustadt an der Weinstraße

**Versammlungsleiter:** Vincent Thenhart

**Protokollant:** Georg Semmler

### ***Top 1: Wahl der Versammlungsämter***

- Vincent Thenhart eröffnet die Versammlung und übernimmt kommissarisch die Versammlungsleitung
- Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend
- Aufstellung der Kandidaten zum Versammlungsleiter: Vincent Thenhart
  - Vincent Thenhart wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt
- Aufstellung der Kandidaten zum Protokollführer: Georg Semmler
  - Georg Semmler wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt
- Aufstellung der Kandidaten zum Wahlleiter: Roman Schmitt
  - Roman Schmitt wurde einstimmig zum Wahlleiter gewählt
  - Ingo Höft wurde vom Wahlleiter zum Wahlhelfer ernannt, es gibt keine Einwände gegen die Ernennung
- Aufstellung der Kandidaten zum Rechnungsprüfer: Markus Heinke, Normen Schüpferling

- Markus Heinke und Normen Schüpferling wurden mit 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zu Rechnungsprüfern gewählt
- 

### ***Top 2: Beschluss der Geschäftsordnung***

- Die Geschäftsordnung wurde kurz vorgestellt
    - Die Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen
- 

### ***Top 3: Abstimmung der Tagesordnung***

- Der Tagesordnungsentwurf wurde kurz vorgestellt
  - Es liegt ein Änderungsantrag zur Tagesordnung vor: Nach den Tätigkeitsberichten der Vorstände soll der Bericht der Jungen Piraten in die Tagesordnung aufgenommen werden.
    - Die Tagesordnung wurde mit dem Änderungsantrag einstimmig angenommen
- 

### ***Top 4: Auslegungsbeschluss***

- Antrag: Die Mitgliederversammlung stellt fest, dass alle Anträge Form und Fristgerecht eingereicht wurden
    - Der Auslegungsbeschluss wurde einstimmig angenommen
- 

### ***Top 5: Satzungsänderungen***

- Es sind 6 Ja-Stimmen zum Erreichen einer 2/3 Mehrheit nötig
- Antrag S1 wurde vorgestellt
  - Antrag S1 wurde einstimmig angenommen
- Antrag S2a wurde zurück gezogen und von niemandem übernommen
- Antrag S2b wurde vorgestellt
  - Antrag S2b wurde einstimmig angenommen
- Antrag S3 wurde vorgestellt
  - Antrag S3 wurde mit 1 Enthaltung und 7 Ja-Stimmen angenommen
- Antrag S4 wurde vorgestellt und diskutiert
  - Antrag S4 wurde mit 1 Enthaltung und 7 Ja-Stimmen angenommen

- Antrag S5 wurde vorgestellt
    - Antrag S5 wurde mit 2 Enthaltungen und 6 Ja-Stimmen angenommen
  - Antrag S6 wurde vorgestellt
    - Antrag S6 wurde einstimmig angenommen
- 

### ***Top 6: Tätigkeitsberichte der Vorstände***

- Marcus Bach hält seinen Tätigkeitsbericht als Vorsitzender
  - Georg Semmler hält seinen Tätigkeitsbericht als stellvertretender Vorsitzender
  - Lars Matti hält seinen Tätigkeitsbericht als Schatzmeister
  - Vincent Thenhart hält seinen Tätigkeitsbericht als Beisitzer
  - Die Tätigkeitsberichte werden als Anhang dem Protokoll beigelegt
- 

### ***Top 7: Bericht der Jupis***

- Vincent Thenhart, berichtet über die Aktivitäten der Jungen Piraten im Gebiet des Kreisverbands
- 

### ***Top 8: Bericht der Kassen- und Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstands***

- Die Kassenprüfung wurde am 10.11.2010 durchgeführt.
    - Der Prüfungszeitraum beginnt am 12.12.2009 und Endet am 1.11.2010
    - Die Kassenprüfung wurde erfolgreich durchgeführt, es gab keine formalen oder inhaltlichen Abweichungen. Empfehlung der Kassenprüfer: Entlastung des Vorstands
    - Der Bericht der Kassenprüfer wird an das Protokoll angehängt.
  - Die Rechnungsprüfung wurde auf der Mitgliederversammlung am 13.11.2010 durchgeführt
    - Der Zeitraum vom 12.12.2009 bis 1.11.2010 wurde bereits im Rahmen der Kassenprüfung am 10.11.2010 überprüft. Der Zeitraum vom 1.11.2010 bis 13.11.2010 wurde auf der Mitgliederversammlung am 13.11.2010 geprüft.
    - Die Rechnungsprüfung wurde erfolgreich durchgeführt, es gab keine Beanstandungen, Empfehlung der Rechnungsprüfer: Entlastung des Vorstands
  - Abstimmung über Entlastung des Vorstands
    - Der Vorstand wurde mit 1 Enthaltung und 7 Ja-Stimmen entlastet
-

### ***Top 9: Wahl des neuen Kreisvorstandes***

- Abstimmung über die Anzahl der Beisitzer und stellvertretenden Vorsitzenden
    - Antrag: es werden 1 Beisitzer und 1 stellvertretender Vorsitzender gewählt
    - Der Antrag wurde einstimmig angenommen
  - Aufstellung der Kandidaten zum Vorsitzenden: Marcus Bach
    - Marcus Bach wurde mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt
    - Marcus Bach nimmt die Wahl an
  - Aufstellung der Kandidaten zum stellvertretenden Vorsitzenden: Victoria Schmitt
    - Victoria Schmitt wurde mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt
    - Victoria Schmitt nimmt die Wahl an
  - Aufstellung der Kandidaten zum Schatzmeister: Lars Matti
    - Lars Matti wurde mit 8 Ja-Stimmen gewählt
    - Lars Matti nimmt die Wahl an
  - Aufstellung der Kandidaten zum politischen Geschäftsführer: Vincent Thenhart
    - Vincent Thenhart wurde mit 8 Ja-Stimmen gewählt
    - Vincent Thenhart nimmt die Wahl an
  - Aufstellung der Kandidaten zum Beisitzer: Phillip Krapp
    - Phillip Krapp wurde mit 8 Ja-Stimmen gewählt
    - Phillip Krapp nimmt die Wahl an
- 

### ***Top 10: Wahl der Kassenprüfer***

- Aufstellung der Kandidaten zum Kassenprüfer: Markus Heinke und Normen Schüpferling
    - Markus Heinke wurde mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zum Kassenprüfer gewählt
    - Markus Heinke nimmt die Wahl an
    - Normen Schüpferling wurde mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zum Kassenprüfer gewählt
    - Normen Schüpferling nimmt die Wahl an
- 

### ***Top 11: Programmanträge***

- Diskussion über die Überschrift des Programms

- Ein Meinungsbild zeigt eine Mehrheit für die Überschrift:  
Kommunales Parteiprogramm
- Vorstellung des Programmantrag P1
  - Diskussion und Überarbeitung des Programmantrag P1
  - Überarbeitete Version Programmantrag P1:

Am 27. September 2009 hat die Piratenpartei Deutschland mit großem Erfolg an der Wahl zum Deutschen Bundestag teilgenommen. In Neustadt an der Weinstraße wurde ein Ergebnis über dem Bundesdurchschnitt errungen. Die Piratenpartei steht für die Bewahrung und Gewährleistung von Freiheit und Demokratie. Unter dieser Überschrift versammeln wir ein weites Spektrum einzelner Themenbereiche, wie zum Beispiel bürgernahe Politik und die Abschaffung bestehender und Verhinderung neuer Zensur- und Überwachungsmaßnahmen. Hierzu gehören auch offene Standards und quelloffene Software in kommunalen Behörden, die Stärkung der Internetkompetenz der Bürger, die Schaffung von Internetzugängen unabhängig vom Wohnort und ein ernst gemeinter, echter Datenschutz für alle Menschen. All dies basierend auf freiem Zugang zu Kultur, Wissen und Bildung. Viele dieser Themen müssen auf kommunaler Ebene beantwortet werden. Mit dem Resultat der Bundestagswahl im Hinterkopf und dem Anspruch, eine Partei auf allen Ebenen der Politik zu sein, haben wir, die PIRATEN des Kreisverbandes Mittelhaardt, dieses Parteiprogramm beschlossen.

- Vorstellung Programmantrag P2
  - Diskussion und Überarbeitung des Programmantrag P2
  - Überarbeitete Version Programmantrag P2:

### **Bürgerbeteiligung und politische Transparenz**

Die Piratenpartei versteht sich als Bürgerrechtspartei im Informationszeitalter. Ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Bürgerrechte ist es, dem Bürger mehr Möglichkeiten zu bieten, Einfluss auf die Politik zu nehmen. Um der Stimme des Bürgers Gehör zu verleihen, setzt sich die Piratenpartei Mittelhaardt für folgende Punkte ein:

- Online-Mitzeichnungsmöglichkeiten von Bürgerbegehren für eine unbürokratischere Mitgestaltung der Politik durch den Bürger
- Entscheidungsprozesse aller gewählten Gremien transparent nach außen darstellen
- Berücksichtigung von Empfehlungen ausschließlich auf Basis der Sachkunde anstatt Partei- oder Lobbyzugehörigkeit

Das zentrale Anliegen der Piratenpartei ist der „Gläserne Staat statt des gläsernen Bürgers“. Ein gläserner Staat ist transparent in seiner Arbeit und dient ausschließlich dem Gemeinwohl der Bürgergemeinschaft. Dazu zählen:

- Transparenz statt geheime Absprachen
- Bürgerwille statt Regieren von oben

Wir bieten jedem engagierten Bürger die Möglichkeit, zu einer besseren Politik beizutragen. Die PIRATEN setzen sich für eine transparente und bürgernahe Politik ein.

- Vorstellung Programmantrag P3
  - Diskussion und Überarbeitung des Programmantrag P3
  - Überarbeitete Version Programmantrag P3:

### **Digitale Kultur**

Gut informierte Bürger sind die Basis für Demokratie und Freiheit. Genau das muss auf digitale Medien weiter ausgedehnt werden. Wir werden die Digitalkultur in der Region fördern und stärken. Ziel ist es, hier insbesondere die Kompetenz im Umgang mit dem für viele heute schon wichtigsten Kommunikationsmittel, dem Internet, zu vermitteln und auszubauen. Der selbstverständliche Umgang mit dem Internet erlaubt eine Willens- und Meinungsbildung aus einem breiten Spektrum unabhängiger Informationsquellen. Es ist wichtig, dass alle Bürger jeder Altersgruppe die Nutzung digitaler Kommunikation und Technik sicher und souverän anwenden können. Wir möchten die verschiedenen Generationen zusammenbringen um die Kluft zwischen analoger und digitaler Gesellschaft zu überwinden.

Wir wollen:

- Aufklärungsarbeit leisten
- Treffpunkte zum Austausch von Fragen, Meinungen und Hilfen
- Nutzungspotentiale neuer Technik aufzeigen und erschließen
- Risiken und Prävention aufzeigen
- Nutzeranalysen durch Werbetreibende und Unternehmen begegnen
- Gründe und Hilfen für umsichtigen Umgang mit persönlichen Daten im Netz aufzeigen
- Zensur- und Überwachungsmechanismen des Staates erläutern
- Ausspähen durch staatliche Stellen und andere Neugierige begegnen
- Gegenseitige Unterstützung der Bürger fördern
- Ansprechpartner für Lehrer und Dozenten für die Umsetzung und den Ausbau bereits vorhandener Lehrpläne zu diesen Themen zur Verfügung stellen
- Ansprechpartner und Beratung für Eltern
- Beratung zum Thema Onlinesucht
- Vereinfachungen und Falschdarstellungen seitens der Politik und Medien aufdecken und einordnen (Beispiele sind Onlinespiele, Wahlcomputer, angeblich rechtsfreier Raum des Internets)
- Die strikte Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit von Internetauftritten der öffentlichen Hand

Diese Ziele möchten wir mit dafür bereitzustellenden, städtischen Räumlichkeiten und professioneller Infrastruktur umsetzen. Dabei werden wir die verschiedenen



Zielvorstellungen der jeweiligen Altersgruppen berücksichtigen. Flankiert werden soll dies durch den Aufbau professioneller Angebote an bereits vorhandenen Einrichtungen. Eine Ergänzung durch Workshops und Seminare zu aktuellen Themen ergänzt die Weiterbildungsmaßnahmen. Digitale Kultur ist auch Netzkultur. Daher müssen alle Angebote durch darauf abgestimmte und damit integrierte Onlineangebote für die Neustadter Bürger abgerundet werden. Diese Angebote müssen durch entsprechende Werbemaßnahmen in das Bewusstsein der Bürger getragen werden.

- Vorstellung Programmantrag P4
  - Diskussion und Überarbeitung des Programmantrag P4
  - Überarbeitete Version Programmantrag P4:

### **Datenschutz auf allen politischen Ebenen**

Das Thema spielt in der gesamten Politiklandschaft eine völlig untergeordnete Rolle. Die PIRATEN sind die einzige Partei, die ganz besonders für die Themen Datenschutz und Schutz der Privatsphäre der Bürger eintritt. Das kürzlich verabschiedete Programm zur Landtagswahl 2011 unterstreicht diesen Anspruch in aller Deutlichkeit. Es ist notwendig, sich diesen Herausforderungen auf allen politischen Ebenen (Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik) zu stellen. Die Piratenpartei wird in jeder Phase kommunaler Ausschreibungen, Projekte und Entscheidungen kritisch die Bürgerrechte und den Datenschutz in die Betrachtungen einbeziehen.

Die Erfassung von immer mehr Daten in fast allen Lebensbereichen der Bürger führt zu massiven Problemen. Um diese zu verstehen, ist eine Einzelfallbetrachtung bzgl. der Erfassung nicht zielführend. Genau das Gegenteil ist der Fall. Viele Daten, die bereits erfasst werden, werden für sich genommen meist als ungefährlich wahrgenommen. Was bei der Diskussion immer wieder ausgeblendet wird, ist die Verknüpfung der Informationssysteme untereinander und die Zuordnung von Daten, die in einem System liegen, zu Daten zu einer Person, die in anderen Systemen hinterlegt sind. Diese Zusammenführung geschieht heute meist noch durch manuelle Eingriffe. Die Automatisierung wird aber bereits umgesetzt. Der gemeinsame Schlüssel für diese Automatisierung der Verknüpfung wurde bereits eingeführt: Die neue, ab der Geburt lebenslang gültige Steuernummer. Eine Personenkennziffer durch die Hintertür des Steuerrechts. Die verschiedenen Datensammlungen, deren Abgleich und die Rasterung im Falle eines Verbrechens führt sehr schnell dazu, dass gar nicht erst klassische Ermittlungen durchgeführt werden, sondern dass zunächst Datenbanken daraufhin untersucht werden.

Am Ende muss der Bürger seine Unschuld beweisen, da alle Daten darauf hindeuten, dass er im Kreis der Verdächtigen ist.

Wir unterstellen: Wir Bürger sind keine Täter. Auch keine potentiellen. Das Grundgesetz, dessen primäre Aufgabe es ist, den Bürger vor dem Staat zu schützen, stellt nicht umsonst die Unschuldsvermutung in den Vordergrund. Diese wird allerdings mit den angehäuften Datenhalden ausgehebelt und ad absurdum geführt.

Wir fordern:

- Ein kompetentes, gut besetztes Datenschutzbüro, welches in kommunale Projekte eingebunden wird
- Den besten Datenschutz: Datenvermeidung statt -erhebung
- Kürzest-mögliche Fristen für die Aufbewahrung zwingend notwendiger Daten
- Öffentliche, einfach zugängliche und klar verständliche Bereitstellung von Informationen darüber, wo die Verwaltung welche Informationen über welchen Bürger speichert und wie sie diese Daten schützt

Demokratie und Freiheit sind die Basis von allem. Beides braucht effektiven, ernst gemeinten Datenschutz. Daran muss Politik sich messen lassen. Selbstverständlich auch auf kommunaler Ebene.

- Vorstellung Programmantrag P5
  - Diskussion des Programmantrag P5
  - Antrag auf Vertagung des Programmantrag P5 um noch einmal eine Ausführliche Diskussion im Kreisverband zu ermöglichen
  - Der Antrag auf Vertagung des Antrags P5 wird angenommen
- Vorstellung Programmantrag P6
  - Diskussion und Überarbeitung des Programmantrag P6
  - Überarbeitete Version Programmantrag P6:

### **Genehmigungspflicht für Videoüberwachung**

Seit einiger Zeit ist in Neustadt am Haltepunkt Böbig und am Saalbau eine Überwachungskamera montiert. Die Kamera am Saalbau soll aufgrund des großen Widerstands bald demontiert werden, aber wie eine Stadtratsfraktion schon angekündigt hat, wird es in naher Zukunft wieder das Vorhaben geben, an dieser Stelle die Videoüberwachung einzuführen. Die PIRATEN sind strikt gegen jede Videoüberwachung an Plätzen ohne polizeilichen Brennpunkt. In Neustadt muss ein Umdenken stattfinden, von der gefühlten Sicherheit hin zu einer konsequenten Abwägung zwischen Sicherheit und der Freiheit des Individuums.

Wir fordern:

- Umkehr der Voraussetzungen für den Betrieb von Kameras: Der Bürger muss sich nicht im Nachhinein dagegen wehren, sondern jeder Betreiber muss sich im Vorfeld umfassend rechtfertigen
  - Deutlichere, gut erkennbare und unmissverständliche Kennzeichnung von Geschäften und Gaststätten, die ihre Gäste und Kunden im Innenbereich überwachen
  - Entschlossenes Vorgehen gegen jede Kamera, die unerlaubt im öffentlichen Raum angebracht wird
- Programmantrag P7 wird zurück gezogen und von niemandem übernommen.
  - Bei den Folgenden Abstimmungen, waren nur noch 6 Stimmberechtigte Mitglieder Anwesend



- Abstimmung über die überarbeiteten Anträge P1, P2, P3, P4 und P6 inklusive der Überschrift: „Kommunales Parteiprogramm“
    - Die Anträge P1, P2, P3, P4 und P6 inklusive der Überschrift: „Kommunales Parteiprogramm“, wurden mit 6 Ja-Stimmen angenommen
  - Antrag: Vorstand darf Rechtschreibungs- und Grammatikfehler im beschlossenen Programm korrigieren.
    - Der Antrag wurde mit 6 Ja-Stimmen angenommen
- 

### ***Top 12: Ende der Versammlung***

- Vincent Thenhart schließt die Versammlung um 19:52
- 

## **Sonstiges / Schlussbemerkungen**

Anhänge zum Protokoll:

- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Marcus Bach, für den Zeitraum 12.12.2009 bis 13.11.2010
- Tätigkeitsbericht des stellvertretenden Vorsitzenden Georg Semmler, für den Zeitraum 12.12.2009 bis 13.11.2010
- Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters Lars Matti, für den Zeitraum 12.12.2009 bis 13.11.2010
- Tätigkeitsbericht des Beisitzers Vincent Thenhart, für den Zeitraum 12.12.2009 bis 13.11.2010
- Bericht der Kassenprüfer für den Zeitraum 12.12.2009 bis 1.11.2010
- Wahlprotokoll
- Antragsbuch

**Für die Richtigkeit, nach besten Wissen und Gewissen:**

---

Versammlungsleiter

---

Protokollant

---

Kreisvorsitzender